

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 30. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juli 2023)

zum Thema:

**Spandau: Zunahme des Drogenkonsums**

und **Antwort** vom 27. Juli 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Juli 2023)

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16126  
vom 30. Juni 2023  
über Spandau: Zunahme des Drogenkonsums

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In welchen Gebieten sieht der Senat Handlungsbedarf wegen zunehmenden Drogenkonsums?

Zu 1.:

Aufgrund der Zunahme von Drogenkonsum im öffentlichen Raum im gesamten Berliner Stadtgebiet sieht der Senat Handlungsbedarfe nicht mehr auf einzelne Stadtteile beschränkt. Zunehmender Drogenkonsum und damit einhergehende Vermüllung mit Spritzenutensilien und Fäkalien sind mittlerweile nicht mehr auf einzelne Bereiche in den Innenstadtbezirken beschränkt, sondern finden sich zunehmend auch in den Außenbezirken, wie in Spandau. Besonders auffällig sind hier inzwischen verschiedene Orte rund um das Rathaus (wie Parkhäuser, Grünflächen, am Lindenufer), Wilhelmstadt (dort Bereiche am Ziegelhof, der Weißenburger Straße, des Elsflether Wegs sowie weitere Grünflächen, auf denen Menschen ohne eigenen Wohnraum übernachten), Siemensstadt (dort der Jugendplatz sowie weitere Orte entlang der U7 bzw. entlang der Siemensstammbahn), Haselhorst, Neustadt (Koeltzepark), Falkenhagener Feld (Spektewiesen und Grünflächen) sowie der Wröhmännerpark und dessen Umgebung (Wall-Toilette und Hauseingänge).

Die mit dem zunehmenden Drogenkonsum einhergehende Kriminalitätslage wird seitens der Polizei Berlin fortlaufend bewertet und daraufhin ggf. polizeiliche Schwerpunkte gesetzt. Im Bezirk Spandau wird aus polizeilicher Sicht der Münsinger Park als Brennpunkt im Sinne der Fragestellung bewertet.

2. Wie viele Festnahmen gab es im Bezirk wegen Drogenhandels, größerer Mengen Drogenbesitzes oder Beschaffungskriminalität seit 2017? (Bitte nach Jahren, Deliktart, Alter und Staatsangehörigkeit der tatverdächtigen aufschlüsseln.)

Zu 2.:

In der nachfolgenden Tabelle ist die Anzahl der festgenommenen Personen mit dem jeweiligen Alter zur Tatzeit und der Staatsangehörigkeit zu Betäubungsmittel-Delikten (Handel/Verstoß ohne Handelstätigkeiten) für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 17. Juli 2023 dargestellt. Aufgrund gesetzlicher Löschrufen kann eine Übermittlung der Daten nur für fünf Jahre rückwirkend erfolgen. Die Beantwortung erfolgt auf Basis einer Verlaufsstatistik basierend auf dem tagesaktuellen Stand der im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) enthaltenen Daten. Unterschiedliche Abfragezeitpunkte können daher zu voneinander abweichenden Daten führen.

Festnahmen zu Handelstätigkeiten, aufgeschlüsselt nach Staatsangehörigkeit und Alter zur Tatzeit	2018	2019	2020	2021	2022	2023 bis 17.07.2023)
festgenommene Personen gesamt	7	14	9	16	11	8
davon mit albanischer Staatsangehörigkeit und 38 Jahre alt	0	0	0	0	1	0
davon mit algerischer Staatsangehörigkeit und 38 Jahre alt	0	0	0	0	1	0
davon mit bosnisch-herzegowinischer Staatsangehörigkeit und 35 Jahre alt	0	0	0	1	0	0

davon mit bulgarischer Staatsangehörigkeit	0	0	0	1	0	1
davon 16 Jahre alt	0	0	0	1	0	0
davon 41 Jahre alt	0	0	0	0	0	1
davon mit deutscher Staatsangehörigkeit	4	10	6	7	4	3
davon 18 Jahre alt	0	0	0	0	1	0
davon 20 Jahre alt	0	1	1	0	0	0
davon 21 Jahre alt	0	0	0	1	0	0
davon 22 Jahre alt	1	1	0	0	0	0
davon 23 Jahre alt	0	0	0	1	1	0
davon 24 Jahre alt	0	3	0	1	0	0
davon 25 Jahre alt	0	0	1	0	0	0
davon 26 Jahre alt	0	1	1	0	0	0
davon 28 Jahre alt	0	0	1	0	1	1
davon 29 Jahre alt	0	0	1	0	0	0
davon 33 Jahre alt	0	1	0	0	1	1
davon 34 Jahre alt	0	1	0	0	0	0
davon 36 Jahre alt	0	0	0	1	0	0
davon 37 Jahre alt	0	0	1	0	0	0
davon 38 Jahre alt	1	0	0	1	0	0
davon 41 Jahre alt	0	0	0	1	0	0
davon 42 Jahre alt	1	0	0	0	0	0
davon 46 Jahre alt	1	1	0	0	0	0
Davon 47 Jahre alt	0	1	0	0	0	0
davon 56 Jahre alt	0	0	0	1	0	0

davon 66 Jahre alt	0	0	0	0	0	1
davon mit deutsch-irakischer Staatsangehörigkeit und 23 Jahre alt	0	0	0	0	1	0
davon mit deutsch-iranischer Staatsangehörigkeit und 34 Jahre alt	0	0	0	1	0	0
davon mit deutsch-polnischer Staatsangehörigkeit und 43 Jahre alt	0	0	0	1	0	0
davon mit guineischer Staatsangehörigkeit und 21 Jahre alt	0	1	0	0	0	0
davon mit irakischer Staatsangehörigkeit und 33 Jahre alt	1	0	0	0	0	0
davon mit libanesischer Staatsangehörigkeit	0	2	0	0	1	1
davon 20 Jahre alt	0	1	0	0	0	0
davon 28 Jahre alt	0	0	0	0	0	1
davon 39 Jahre alt	0	1	0	0	0	0
davon 41 Jahre alt	0	0	0	0	1	0
davon mit nigerianischer Staatsangehörigkeit und 27 Jahre alt	0	0	0	0	0	1
davon mit nordmazedonischer Staatsangehörigkeit	0	0	0	0	2	0
davon 45 Jahre alt	0	0	0	0	1	0
davon 46 Jahre alt	0	0	0	0	1	0
davon mit polnischer Staatsangehörigkeit	0	0	0	2	0	0

davon 25 Jahre alt	0	0	0	1	0	0
davon 27 Jahre alt	0	0	0	1	0	0
davon mit syrischer Staatsangehörigkeit	0	1	0	0	1	1
davon 23 Jahre alt	0	1	0	0	0	0
davon 24 Jahre alt	0	0	0	0	1	0
davon 34 Jahre alt	0	0	0	0	0	1
davon mit türkischer Staatsangehörigkeit und 38 Jahre alt	0	0	1	0	0	0
davon mit Staatsangehörigkeit ungeklärt	0	0	2	3	0	1
davon 17 Jahre alt	0	0	0	2	0	0
davon 23 Jahre alt	0	0	0	1	0	1
davon 36 Jahre alt	0	0	1	0	0	0
davon 38 Jahre alt	0	0	1	0	0	0
davon mit Staatsangehörigkeit unbekannt	2	0	0	0	0	0
davon Alter unbekannt	2					

Quelle: POLIKS, Stand: 17. Juli 2023

Eine statistische Erfassung zur Beschaffungskriminalität erfolgt nicht.

3. Wie oft werden bekannte Orte mit Drogenkonsum durchschnittlich von einer Zivilstreife aufgesucht?

Zu 3.:

Eine statistische Erfassung von Daten im Sinne der Fragestellung erfolgt nicht.

4. Welche Drogen wurden am häufigsten gefunden und wie sieht der Senat die Entwicklung?

Zu 4.:

Daten im Sinne der Fragestellung sind im automatisierten Verfahren nicht recherchierbar.

5. Wie viele Polizeikräfte hat der Bezirk zur Bekämpfung von Drogenhandel und damit verbundener Kriminalität zur Verfügung? Ist geplant, die Anzahl der Mitarbeiter zur Drogenbekämpfung aufzustocken, falls nicht, warum nicht?

Zu 5.:

Zur Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität gliedert sich die Polizei Berlin phänomen- und ortsbezogen in mehrere Fachkommissariate. So verfügt die für den Bezirk Spandau raumverantwortliche Polizeidirektion 2 (West) über ein eigenes Fachkommissariat sowie temporäre Ermittlungsgruppen mit Schnittstellen zur Betäubungsmittelkriminalität. Hier findet ein enger Austausch mit Fachdienststellen aus dem Landeskriminalamt und örtlichen Operativeinheiten statt. Die Anzahl der beteiligten Dienstkräfte variiert demnach und wird jeweils adäquat an der Schwerpunktsetzung der Polizeidirektion 2 (West) ausgerichtet.

6. Wie viele Drogentote gab es im Bezirk seit 2017 bis heute?

Zu 6.:

Aufgrund gesetzlicher Löschfristen ist eine Übermittlung der Anzahl von Drogentoten lediglich zwei Jahre retrograd möglich. Für 2021 erfasst die Polizei Berlin mit Stand 17. Juli 2023 in Spandau sieben Verstorbene im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln, für das Jahr 2022 neun Verstorbene. Für das laufende Jahr 2023 können erst im Jahr 2024 valide Zahlen zu Verstorbenen im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln angegeben werden.

7. Wie viel Drogenabhängige, die nicht alkohol- oder medikamentensüchtig sind, wurden im Bezirk registriert? Wie viele Personen sind drogen- und medikamentensüchtig?

Zu 7.:

Eine statistische Erfassung von Daten im Sinne der Fragestellung erfolgt nicht.

Berlin, den 27. Juli 2023

In Vertretung

Dr. Nicola Böcker-Giannini  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport